

SYMPHONIE LIBERGIQUE

"Unterhaltung auf höchster Stufe" - das ist das Motto des Emmy Award Gewinners, Entertainers und Klaviervirtuosen, Hans Liberg und mit diesem Motto hat er die Herzen eines internationalen Publikums gewonnen.

Bei der "Symphonie Libergique" wird das Orchester als Band fungieren und die musikalischen Kapriolen Libergs unterstützen. Herumtollen mit klassischer Musik im exklusivsten Sinne des Wortes. Ein Megamix, bei dem Liberg und das Orchester über klassische und nicht-klassische Fragmente miteinander raufen. Zusammen mit dem Orchester verwandelt Liberg die Welt. Die These, dass Europa musikalisch gesehen nie vereint gewesen ist und es auch nie sein wird, beweist er dabei en passant.

Unabdingbare Programmoraussetzung für Hans Liberg ist, gemeinsam mit dem Orchester zu beginnen und auch gleichzeitig zu enden, was aber dazwischen passiert, das ist die große Überraschung des Abends. Es erwartet Sie eine grosse Show mit viel Musik, Humor und Interaktion zwischen Hans Liberg, dem Orchester und dem Publikum.

HANS LIBERG ist der weltweit einzige Klavier-Komiker, der sowohl in Niederländisch als auch in Englisch, Deutsch und Französisch seine Shows gestaltet. Der Künstler und seine Shows werden in den größten Theatern und Konzertsälen Europas von Publikum und Kritik triumphal gefeiert. Er gewann zahlreiche internationale Preise, u.a. den Emmy Award in New York und wurde für das Banff Television Festival in Kanada sowie das 'Rose d'Or Festival in der Schweiz nominiert.

In 2008 bekam er eine hohe königliche Auszeichnung: Ritter des Ordens vom Niederländischen Löwen. Die Niederländischen Löwen ist der älteste und höchste Zivilorden der Niederlande. Verliehen wird der Orden an Personen mit herausragenden persönlichen Leistungen, häufig aufgrund besonderer Talente.

Presse über Hans Liberg:

„Es ist eine Show, die von Bach bis zu den Rolling Stones nichts und niemanden verschont. Der bühnenpräzise Maestro, studierter Musiker und Musikwissenschaftler, spielt dabei munter und selbstironisch mit dem Publikum, persifliert, seziert, kleistert ineinander und reißt entzwei, und das alles mit einer Leichtigkeit, die ihm viel Bewunderung eingetragen hat, auch auf den Kulturseiten renommierter Zeitungen.“
Süddeutsche Zeitung

„Hans Liberg ist ein Jongleur mit klingenden Kegeln auf dem Hochseil zwischen Ernst und Unterhaltung mit genialem Timing und dem Raumempfinden eines Telezooms.“
Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Zum Schreien komisch ist es vor allem, wenn Liberg unterschiedliche Stücke zusammenmixt: Mitten in einem Chopin-Impromptu merkt man, dass Liberg inzwischen bei Bert Kaempfers "Stranger in the night" angelangt ist. Besonders gelungen auch die Kombination von Chopins Trauer- mit Wagners Hochzeitsmarsch - schließlich stehe der Anlass zu letzterem Stück in engem Zusammenhang mit dem Affekt des erstgenannten.“

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

„In Liberg verbinden sich der Musiker und Musikwissenschaftler auf einzigartige Weise mit dem Entertainer, der Rampensau und dem auch sich selbst nicht schonenden Ironiker. (...) Man goutiert das auch, weil Liberg dank seines Esprits nicht nur hehre Hochkultur vom Sockel holen, sondern auch Banalem überraschenden Tiefgang verleihen kann.“

Süddeutsche Zeitung

„Er zersägt populäre Stücke gnadenlos, mischt sie durch und setzt sie nach seinem Gusto wieder zusammen.

So führt er höchst amüsant hinter die Kulissen der Kompositionskunst. Dass Wagners Brautchor aus „Lohengrin“ und „O Tannenbaum“ die ersten vier Töne gemeinsam gehen, bevor sie in verschiedene Richtungen abbiegen. Dass sich in vielen alten Stücken ganz moderne Klingeltöne verstecken („Haydn und Handy haben dieselben Buchstaben!“). Oder dass man mit wenig Aufwand sehr viel Wiedererkennungswert schaffen kann, wie er mit dem Zwei-Töne-Intro zu „Für Elise“ beweist („Beethoven hat das sowieso nicht gehört“).“

Hannoversche Allgemeine Zeitung

WWW.HANSLIBERG.COM